

Generalstabsschule : neue Strukturen ab Herbst 2009

Autor(en): **Oehri, Rolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **175 (2009)**

Heft 10

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-385>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Generalstabsschule – Neue Strukturen ab Herbst 2009

LABOR OMNIA VINCIT IMPROBUS («Unermüdliche Arbeit überwindet alles», Vergil). Im Sinne dieses Mottos werden seit 1876 die Generalstabslehrgänge durchgeführt. Selektionierte Offiziere der Schweizer Armee erlernen das «generalstäbliche Handwerk», das Erarbeiten von umfassenden Entscheidungsgrundlagen für die Kommandanten der Grossen Verbände sowie das Umsetzen der getroffenen Entscheide in Konzepte und Befehle. Auf Herbst 2009 wird die Generalstabsschule neu organisiert. Der Kommandant Generalstabsschule führt die Lehrgänge wieder selber, das Kommando Internationale Lehrgänge (ILG) wird aufgehoben.

Rolf Oehri

Die Gründung der schweizerischen Generalstabsschule geht auf die Zeit von Oberst i Gst Hermann Siegfried (1819–1879) zurück. In seiner Funktion als Chef des Generalstabsbüros zwischen 1866 und 1879 darf Siegfried als unser erster Generalstabschef bezeichnet werden. Er plante den ersten eigentlichen Generalstabslehrgang für das Jahr 1875, dem Gründungsjahr der Schule. Extreme Kälte und fehlende finanzielle Mittel, um entsprechendes Heizungsmaterial zu besorgen, führten jedoch zu einer Verschiebung in den Frühling 1876.

Heute blicken wir auf 134 Jahre Generalstabsschule zurück. Durch wechselvol-

le Zeiten wie die beiden Weltkriege, die Zwischenkriegszeit und den Kalten Krieg haben die Absolventen der Generalstabsschule unsere Armee entscheidend mitgetragen. Gerade in Zeiten des stetigen Wandels ist der militärische Fachmann bzw. Generalist gefragt denn je.

War die Generalstabsschule (früher das Kommando Generalstabskurse) immer direkt dem Generalstabschef unterstellt, wurde sie mit der Armee XXI zusammen mit der Zentralschule (ZS), der Militärakademie an der ETH Zürich (MILAK/ETHZ) und der Berufsunteroffiziersschule der Armee (BUSA) der Höheren Kaderaus-

bildung der Armee (HKA) eingegliedert. Mit dieser Neuunterstellung ergaben sich neue Aufgaben und eine neue Organisation.

Generalstabsschule heute

Der Auftrag der Generalstabsschule lautet aktuell wie folgt:

- bildet Generalstabsoffiziere und Stabs-offiziere der Grossen Verbände aus;
- stellt die Führungsausbildung mit Simulatoren zu Gunsten der Grossen Verbände sowie verschiedener Lehrgänge innerhalb der ZS und MILAK sicher;
- bildet Stabsoffiziere und -unteroffiziere im internationalen Bereich aus.

Zur Erfüllung dieses Auftrages verfügt der Kommandant Generalstabsschule nebst einem Stabelement über ein Kommando «Lehrgänge», ein Kommando «Führungssimulator» sowie ein Kommando «Internationale Lehrgänge» mit insgesamt 61 militärischen und zivilen Mitarbeitenden.

Das Kommando Lehrgänge (Kdo LG)

Das Kdo LG ist im Wesentlichen verantwortlich für die Durchführung der Grundausbildungslehrgänge GLG I-III, der Weiterbildungslehrgänge GLG IV und V sowie des Stabslehrgangs II.

Die Anzahl der Gst Of Anwärter ist auf 50 pro Jahr kontingentiert, die Einberufung in die Lehrgänge sowie die Grundausbildung bis zur Brevetierung unterliegen einer strikten Selektion. Diese gliedert sich wie folgt:

Generalstabsschüler an der Schlussprüfung im GLG I.



- Bestehen von drei FDT als Einheitskommandant mit der Benotung sehr gut im letzten FDT;
- Bestehen einer Inspektion durch den Kommandanten des Grossen Verbandes mit anschliessendem Vorschlag für den Führungslehrgang II und den Generalstabsdienst;
- Bestehen des Führungslehrganges II mit der minimalen Benotung gut;
- Bestehen der Psychologischen Eignungsprüfung (PEP) am Fliegerärztlichen Institut;
- Bestehen der Militärischen Eignungsprüfung (MEP) an der Generalstabschule;
- Vorschlag zur Ausbildung zum Generalstabsoffizier «sur dossier» durch den Chef der Armee;
- Bestehen der Eintritts- und der Schlussprüfung im Generalstabslehrgang I;
- Bestehen der Eintritts- und Schlussprüfung im Generalstabslehrgang II.

Generalstabsoffiziere bilden die Elite unserer Armee. Ihr hohes Ansehen wird gerechtfertigt durch höchste Anforderungen an Leistungsfähigkeit und soldatische Haltung. Sie sind zuverlässige, genaue und überdurchschnittlich belastbare Problemlöser, analytisch und kritisch denkende Generalisten mit umfassenden militärischen Kenntnissen und dem notwendigen Verständnis für grössere Zusammenhänge.

Grundsätzlich bleibt der Generalstabsoffizier nach Abschluss des Generalstabslehrganges II bis zur Entlassung aus der Wehrpflicht im Generalstab eingeteilt. Dies schliesst jedoch nicht aus, dass er während einigen Jahren das Kommando eines Truppenkörpers übernimmt. Diese alternierende Verwendung ist als Ideallösung zu betrachten, wird doch dadurch das Verständnis für die Belange der Truppe wach gehalten und vermieden, dass der Generalstabsoffizier den Boden der Realität verliert.

Das Kommando Führungssimulator (Kdo Fhr Sim)

Seit Mitte 2005 ist in der Generalstabschule auch das Kdo Fhr Sim, das ehemalige Taktische Trainingszentrum (TTZ), integriert. Neben den HKA-internen Lehrgängen werden im Auftrag des Heeres sämtliche Territorialregions- und Brigadestäbe mit ihren unterstellten Truppenkörpern in der Aktionsführung geschult.



Übung in der Wargaminghalle.

Mit Hilfe des Führungssimulators lassen sich Qualität, Umfang und Intensität der Ausbildung von Kommandanten und Führungsgehilfen der Ebene Brigade/Territorialregion und Bataillon/Abtei-

lung in den Führungs- und Stabsprozessen sowie in der Umsetzung der Doktrin unter realistischen Zeitverhältnissen wesentlich steigern. Es ist möglich, eine komplett vernetzte Übung mit mehreren Stäben durchzuführen. Im Zentrum jeder Führungsausbildung mit Simulatoren stehen Kommandant und Stab. Dafür müssen ihnen Führungseinrichtungen mit allen Führungs- und Verbindungsmitteln zur Verfügung stehen. Die Realitätsnähe der Führungsausbildung lässt sich durch die Qualität der Ansprechpartner steigern. Sind die im Echteinsatz Angesprochenen auch in der Führungsausbildung anwesend und mitbeübt, steigt der Wert jeder Simulationsübung. Oder wie es der Kommandant HKA ausdrückt: «Auch die Ausbildung der Kader muss sich vermehrt auf Simulatoren abstützen. Sie bieten die Möglichkeit, nach relativ kurzer Vorbereitung in eine Einsatzsituation einzutauchen und diese zu trainieren. Einerseits wird die Arbeit und das Verhalten der Kommandanten und Stäbe beobachtet und beurteilt, andererseits wird auch die Wirkung der erteilten Befehle und der getroffenen Massnahmen überprüft. Der Mehrwert ist also wesentlich grösser als bei einer Stabsübung, wo der erarbeitete Befehl zwar kontrolliert wird, aber die Um-

BGO plus

Seit drei Jahren wird der Behelf für Generalstabsoffiziere (BGO 06) in den Stäben der mittleren Führungsebene (Stäbe der Territorialregionen und Brigaden) und den Ausbildungslehrgängen der Höheren Kaderausbildung der Armee (HKA) erfolgreich eingesetzt. Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung ist vorgesehen, aufgrund der ausgewerteten Erfahrungen, der bevorstehenden Einführung des Führungsinformationssystems des Heeres (FIS HE) und der Umsetzung des ES 08/11 den Behelf weiter zu entwickeln. Der nächste BGO, Arbeitstitel BGO plus, erscheint im Nachgang an die Veröffentlichung der FSO plus (teilweise ergänzte und überarbeitete FSO; gültig ab 2010). Die Weiterentwicklung ist insbesondere auf die Beschleunigung des Führungsrhythmus ausgerichtet. Hier geht es insbesondere um die folgenden Aspekte:

- Detailliertere Beschreibung der Rolle des Kommandanten als das Element der Beschleunigung des Stabsprozesses;
- Aufzeigen von Möglichkeiten zur Beschleunigung der Planentwicklung und Befehlsgebung durch den frühzeitigen Miteinbezug der Direktunterstellten

und die systematische Arbeit mit Vor- und Teilbefehlen;

- Erweiterung und Weiterentwicklung in den Bereichen Risikomanagement, Targeting und Informationsoperationen;
- Vereinfachung der Führungstätigkeiten, z. B. durch Aufzeigen von Möglichkeiten zur Straffung der Vorbereitung und Durchführung von Rapporten;
- Vereinfachung durch elektronische Hilfsmittel für die Lagebeurteilung und Befehlsgebung;
- Vertiefte Darstellung der gleichzeitigen Aktionsplanung und -führung, insbesondere durch die detaillierte Beschreibung der Abläufe im Führungsraum (international: Tactical Operations Centre, TOC);
- Aktualisierung und Ausbau des Kernwissens, z. B. Konsequenzen aus dem Entwicklungsschritt 08/11;
- Überarbeitung und Ergänzung der Fachdienstkonzepte, z. B. Einsatzkonzepte der Luftwaffe, Verschiebungskonzept, usw.;
- Allenfalls begriffliche Anpassungen aufgrund der Ergänzungen zur operativen und taktischen Führung zum Thema Raumsicherung.



SIM Übung Pz Br 11.

Bilder: Gst S

setzung nicht stattfindet. Eine Simulation ist wesentlich kostengünstiger und zielgerichteter als eine Stabsrahmen- oder Volltruppenübung.» (ASMZ 08/09, S. 6).

Das Kommando Internationale Lehrgänge (Kdo ILG)

Das Kdo ILG hat mit seinen Ausbildungskursen primär die relevanten Interoperabilitätsziele der Schweizer Armee sicherzustellen, dies in Ergänzung zum bestehenden Ausbildungsangebot im Rahmen der Partnership for Peace (PfP).

Angeboten werden zeitlich und inhaltlich massgeschneiderte Ausbildungskurse im Bereich Allgemeine Grundausbildung International, Weiterausbildung International und Einsatzorientierte Ausbildung International. Das Angebot richtet sich im Wesentlichen an Berufsoffiziere und -unteroffiziere, aber auch an zivile Mitarbeitende des Bundes sowie insbesondere auch an Stabsoffiziere und -unteroffiziere im Hinblick auf bevorstehende internationale Einsätze (Swisscoy, UNO-Beobachter usw.).

Generalstabsschule ab Herbst 2009

Auf Herbst 2009 wird sich die Generalstabsschule ein weiteres Mal neu organisieren. Dazu besteht eine doppelte Veranstaltung.

Einerseits gilt seit längerer Zeit die Forderung des Chefs der Armee, die Generalstabslehrgänge durch den Kommandanten Generalstabsschule persönlich

führen zu lassen. So, wie es in der Geschichte der Generalstabsschule mit Ausnahme der letzten Jahre immer üblich war. Voraussetzung hierzu war allerdings, dass die Stabsübungen der Grossen Verbände des Heeres am Führungssimulator, deren Leitung eine der bisherigen Hauptaufgaben des Kommandanten Generalstabsschule war, wiederum durch den Kommandant Heer oder seinen Stellvertreter geführt werden. Dieser Wechsel der Zuständigkeiten kann ab 2010 realisiert werden.

Andererseits ist das Kommando Internationale Lehrgänge (Kdo ILG) den aktuell laufenden Optimierungsmassnahmen der Schweizer Armee zum Opfer gefallen. Das Kommando wird per Ende Jahr aufgelöst, die bisherigen Leistungen werden in reduzierter Form ausserhalb der Generalstabsschule jedoch weiterhin erbracht.

Diese Änderungen führen schlussendlich zu einer Anpassung der heutigen Kommando-Organisation. Ab Herbst 2009 wird die Generalstabsschule aus einem Stab und zwei Lehrgangskommandos bestehen. Das eine wird im Wesentlichen für die durch mich geführte Grund- und Weiterausbildung der Generalstabsoffiziere, das andere für die durch das Heer geführten Stabsübungen am Führungssimulator zuständig sein. ■



Brigadier Rolf Oehri
Kdt Gst S / Stv Kdt HKA
AAL
6000 Luzern

125
YEARS
YOUR
FOR COMPANION
LIFE



VICTORINOX

Victorinox AG
CH-6438 Ibach-Schwyz, Switzerland
T +41 41 81 81 211, F +41 41 81 81 511
info@victorinox.ch, www.victorinox.com

MAKERS OF THE ORIGINAL SWISS ARMY KNIFE